

**N I E D E R S C H R I F T**

**Sitzung Seniorenbeirat**

**T E R M I N**

**13.02.2017, 16.30 Uhr**

**O R T**

**Sitzungssaal Stadtverwaltung Boppard**

**Anwesend**

**Vorsitzende**

Nick, Anita

**Mitglieder**

Dr. Grüninger, Hans-Dieter

Wirth, Ernst

Miesen, Sylvia

Retzmann, Günter

Sauerborn, Klaus

Dr. Hofius, Karl

Riegel, Reinhold

Schencking, Axel

Schuch, Egon

Scholz, Wilfried

Staadten-Weber, Edith

für Müller, Günter

**Nicht anwesend**

Barbara Weller

Dr. Heinz Bergmann

Karin Rinder

**Referentin**

Tanja Schmitz-Werner

**Protokollführerin**

Marita König

**Beginn der Sitzung: 16.30 Uhr**

**Ende der Sitzung: 18.30 Uhr**

## TAGESORDNUNG

1. Seniorenfragestunde
2. „Einbruchsgefahr/Einbruchsschutz – Sicherheit nicht nur für Senioren“
3. Berichte der Seniorengruppen aus den Ortsbezirken
4. Mitteilungen und Anfragen

Die Vorsitzende begrüßt die Seniorenbeiratsmitglieder/Vertreterin, eine anwesende Besucherin, die Referentin, Frau Schmitz-Werner und Frau König, Protokollführerin. Sie stellt fest, dass die Einladung zur öffentlichen Sitzung form- und fristgerecht ergangen ist.

Einwände oder Erweiterungswünsche zur Tagesordnung werden nicht gemeldet.

### 1. Seniorenfragestunde

Keine Fragen.

### 2 „Einbruchsgefahr/Einbruchsschutz – Sicherheit nicht nur für Senioren“

Mit Beispielen führt Frau Nick ins Thema ein. Frau Schmitz-Werner stellt sich und die polizeiliche Beratungsstelle des Polizeipräsidiums Koblenz vor. Die Stelle arbeitet in den Bereichen, Kriminalprävention, Verkehrsunfallprävention, Opferschutz und mit der Polizeipuppenbühne. Darüberhinaus bildet sie Seniorensicherheitsberater aus; entsprechende Kontakte bestehen bereits zur Kreisverwaltung Rhein-Hunsrück-Kreis in Simmern.

Frau Schmitz-Werner warnt zunächst aus aktuellem Anlassen vor dem „Enkel-Fallen-Trick“ der meist unter der Rufnummer „06742 110 – Polizei Boppard“ angewandt wird. Sie betont, dass die Polizei niemals mit dieser Nummer anruft und nie am Telefon Auskünfte oder das Mitwirken beim Fallenstellen erwartet. Sie bittet um erhöhte Aufmerksamkeit und darum sofort die Polizei zu informieren, falls diese Masche angewendet wird.

Den Vortrag beginnt sie mit einer Statistik über die Anzahl der Einbrüche/gescheiterte Einbrüche, das Diebesgut, die Aufklärungsquote. Es folgt ein Film mit „Vorurteilen“. Frau Schmitz-Werner informiert über die Möglichkeit Zuschüsse für Nachrüstsicherungen zu beantragen und empfiehlt nur zertifizierte Sicherheitstechnik zu beschaffen. Der Link bzw. die Liste mit zertifizierten Produkten wird von ihr nachgeliefert. Im Bild zeigt die Referentin mit welchen einfachsten Werkzeugen die Einbrecher innerhalb kürzester Zeit in die Objekte kommen. Es folgen Verhaltenshinweise, wie Einbrüche zu verhindern sind. In diesem Zusammenhang kommt der Initiative „Vorsicht! Wachsender Nachbar!“ eine große Bedeutung zu. Erwähnt wird, dass die Haupteinbruchszeit nicht die Urlaubszeit ist, sondern die Zeit der Dämmerung – vor allem in den dunklen Wintermonaten. Die Referentin fährt fort mit der Vorstellung von Sicherungstechniken, Schwachpunkten am Haus/der Wohnung und Sicherungsvorschlägen. Sie weist auf die Möglichkeit einer kostenlosen individuellen vor Ort Beratung hin.

### **3. Berichte der Seniorengruppen aus den Ortsbezirken**

#### Rheinbay

Herr Retzmann weist unter Vorlage von Fotos auf eine Gefahrenstelle in der St. Sebastian-Straße Richtung Friedhof in Rheinbay hin. Dort steht in Nähe des Gemeindehauses auf einem sehr schmalen Bürgersteig eine Straßenlampe, die Menschen mit Rollator, Rollstuhl oder Kinderwagen die Nutzung des zudem desolaten Bürgersteigs an dieser Stelle unmöglich macht. Er bittet, den Bürgersteig an dieser Stelle zu verbreitern und die Straßenlampe auf das angrenzende Grundstück zu versetzen.

#### Hirzenach

Herr Scholz erinnert erneut, dass trotz mehrfacher Hinweise, das Treppengeländer am Bouleplatz in Hirzenach noch immer nicht angebracht wurde.

#### Buchholz

Herr Dr. Hofius appelliert erneut an die Stadtverwaltung, die Bürger auf ihre Streu- und Räumpflicht während des Winters öffentlich hinzuweisen.

### **4. Anfragen und Mitteilungen**

Auch Herr Riegel unterstützt das Anliegen von Herrn Dr. Hofius, die Bevölkerung auf Ihre Pflichten bezüglich Streuen und Räumen der Gehwege öffentlich hinzuweisen und ergänzt, dass diese Hinweise immer wieder in der Presse zu wiederholen seien.

Frau Nick gibt einen Rückblick auf die gelungene ADAC-Informationsveranstaltung am 18.01.2017.

Frau Nick weist auf die Dringlichkeit des Anbringens der Piktogramme „Rad Fahren verboten“ an der DB-Unterführung am Hbf Boppard hin.

Frau Nick appelliert an die Stadtverwaltung nach alternativen Möglichkeiten für Straßenbeläge in der Stadt zu sorgen, da insbesondere ältere Menschen mit Rollator, Rollstuhlfahrer, Mütter mit Kinderwagen, Personen mit Koffer oder Einkaufstrolley größte Schwierigkeiten mit dem Kopfsteinpflaster haben.

Frau Nick reicht den „Bildbericht“ des Seniorenbeirates Kirchberg z.K. im Gremium herum. Der Seniorenbeirat spricht sich dafür aus diesem Beispiel nicht zu folgen, sondern die Niederschriften etc. lediglich im Internet und der örtlichen Presse zu veröffentlichen, wie es in einer früheren Sitzung festgehalten wurde.

Auf Anregung von Herrn Riegel wird die Vorsitzende, Frau Nick, beim ADAC wegen der Durchführung eines freiwilligen Fahrtrainings für Senioren mit eigenem PKW anfragen.

Der Termin zur nächsten Sitzung wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung um 18.30 Uhr.